

Bestandsaufnahmen zur Rolle von Grundbildung / Alphabetisierung in und für Wirtschaft und Arbeit



Rosemarie Klein (Hrsg.)

Verlag:
**Institut für angewandte
Kulturforschung e.V. Göttingen**
www.ifak-goettingen.de

Stell dir vor, es ist Alpha-Kurs und keiner geht hin

Ralf Häder

Von den Zahlen haben wir alle schon gehört: Trotz Schulpflicht vier Millionen funktionale Analphabeten in Deutschland, 2.800 Alphabetisierungskurse an Volkshochschulen mit insgesamt etwa 20.000 Lernern.

Aber wo bleiben die restlichen 99,5% der funktionalen Analphabeten? Und was ist mit der Risikogruppe von jährlich 70.000 jungen Erwachsenen, die die Schule ohne Abschluss verlassen? Wie findet der Jugendliche zur Motivation und letztlich zum Lernangebot? Oder muss das Lernangebot den Jugendlichen finden? Sind die klassischen Kurse überhaupt attraktiv für junge Erwachsene? Und wie müssen passende Lernangebote gestaltet sein?

Lösungen und Antworten standen im Mittelpunkt des Workshops „Fang mich, wenn Du kannst!“, der am 28.04.2009 von 10-17 Uhr in der Akademie Franz-Hitze-Haus Münster stattfand. Das Forschungsprojekt „Chancen erarbeiten“ des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung hatte hierzu 60 Experten aus den Bereichen Alphabetisierung, Wissenschaft, Wirtschaft, Jugendarbeit/berufshilfe, Marketing und PR eingeladen, um ein Best Of an Umsetzung zu diskutieren.

So konnte die Theaterpädagogin Petra Lemke erfahrbar machen, wie Jugendliche mit kreativen Methoden fürs Thema Bildung motiviert werden können. Lea Treese, Pressereferentin von Nintendo Deutschland hat den Zuhörern verdeutlicht, wie mit Videospiele Wissensdurst zu wecken ist. Robert Bunzel, Projektentwickler der Kompetenzagentur Recklinghausen, ging der Frage nach, wie Grundbildung in den Hinterhöfen funktionieren kann. Und Claudia Corsten, Referentin des Aidsreferats, ließ die Teilnehmer verstehen, warum man Informationen in die Breite streuen muss, um mit einer Sozialkampagne den Einzelnen zu erreichen. Dass man Kursangebote richtig in Szene setzen muss, war die Quintessenz von Dr. Eva-Maria Oehrens, die als freie Journalistin und PR-Referentin die Mosaiksteine für eine gelungene Präsentation der Alphabetisierungsarbeit vorstellte.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundvorhaben „Chancen erarbeiten“ zielt darauf ab, die Teilhabe am Arbeitsmarkt Geringqualifizierter zu verbessern und Weiterbildungsträgern und Unternehmen entsprechende Konzepte zur Verfügung zu stellen. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen werden im Projektverlauf Bedingungen erforscht, Konzepte entwickelt, erprobt und evaluiert, unter denen die Ansprache, der Übergang und der Verbleib Geringqualifizierter in Arbeit und Beruf verbessert werden kann. Dabei erfolgt die zielgerichtete Unterstützung sowohl von Unternehmen als auch von Bildungspartnern. Einen Überblick über die Ziele, Wege und Arbeitsweisen des Projekts finden Sie unter www.chancen-erarbeiten.de.

Weitere Informationen

– zum Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und seinen Projekten sowie zu Ursachen, Hintergründen und Auswirkungen von funktionalem Analphabetismus finden Sie unter www.alphabetisierung.de,

– zum Veranstaltungsflyer erhalten Sie hier: <http://tinyurl.com/cvabys>.

Ansprechpartner:

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Andreas Brinkmann

Projektleiter „Chancen erarbeiten“

Tel.: +49 (0)251 490996-41

Mobil: +49 (0)163 8888780

brinkmann@chancen-erarbeiten.de

Autor:



Ralf Häder ist Leiter des Verbundprojektes „Chancen erarbeiten“ beim Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. in Münster.